

Ab in die Ferien

Liebe Mitstreiter*innen, Interessierte und Partner*innen der Leipziger Kinder- und Jugendhilfelandchaft, wir wünschen Euch allen ein paar schöne Sommermonate und eine erholsame Ferienzeit.

Unseren Jugendverbänden wünschen wir gelingende Freizeiten, Zeltlager und Feriencamps. Langeweile wird bei Euch sicher nicht aufkommen. Denn in den Sommerferien geht es an vielen Orten so richtig los: Unsere Jugendverbände werden zahlreiche und vielfältige Angebote, Aktionen und Fahrten anbieten. Um hier nur einige zu nennen: Ob mit dem BDP Stamm Leo nach Georgien, den Falken Leipzig nach Reinwarzhofen in Bayern, der dpsg Stamm Tilia nach Alf an der Mosel oder mit dem CVJM auf Abenteuerfreizeit. Unsere Leipziger Verbände haben für jeden Geschmack etwas dabei.

Wir bleiben zwar in Leipzig, werden aber auch nicht untätig sein. Unsere Geschäftsstelle wird in den Sommerferien fast durchgehend geöffnet sein und bereitet sich auf einen heißen Herbst mit der Aufstellung des Doppelhaushaltes 2019/20 und der Weiterführung des Prozesses der Integrierten Jugendhilfeplanung vor. Bitte denkt daran, dass wir alle bis zum 1. September unsere Anträge im Amt für Jugend, Familie und Bildung abgegeben haben müssen. Sollten bei der Erarbeitung Unklarheiten aufkommen, stehen wir Euch als Stadtjugendring selbstverständlich mit Rat und Tat zur Seite.

Meldet euch einfach in unserer Geschäftsstelle.

Wir wünschen viel Spaß mit dem vorliegenden Quarterly

Dorit Roth und Frederik Schwieger

Jugendbeteiligung und Demokratische Bildung

84. Bundesversammlung der dpsg in Halle

Ein persönlicher Reisebericht oder so funktioniert Demokratie im Jugendverband

Trotz vieler aktiver Lebensjahre im Jugendverband habe ich nie die Gelegenheit genutzt, mal über den eigenen Tellerrand zu Blicken und an einer Bundesversammlung eines anderen Jugendverbandes teilzunehmen. Umso mehr habe ich mich darüber gefreut, dass die dpsg (Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, einer der größten und aktivsten Pfadfinderverbände in Deutschland, ihre Bundesversammlung 2018 quasi vor unserer Haustür in Halle abhielt und ich als Gast die Möglichkeit bekam, ein paar persönliche Eindrücke zu sammeln.

Für Jugendverbände sind die Bundesversammlungen das wichtigste Gremium innerverbandlicher Demokratie. Alle ein bis drei Jahre kommen hier die Delegationen aus allen Teilen der Bundesrepublik zusammen um ihren Bundesvorstand zu wählen, die vergangenen Jahre zu reflektieren, Anträge zu diskutieren, Jahresthemen zu entwickeln und die zukünftige Arbeit des Verbandes zu gestalten. Diese Versammlungen sind der Ort an dem verbandliche Netzwerke geschmiedet werden, wo zusammen diskutiert, gestritten und gefeiert wird.

Auf der 84. Bundesversammlung der dpsg trafen sich Anfang Juni ungefähr 80 stimmberechtigte Mitglieder und viele Helfer*innen im Technischen Halloren- und Salinemuseum in Halle. Mein erster Eindruck war gleich ein positiver: Nett wurde ich am Eingang empfangen und

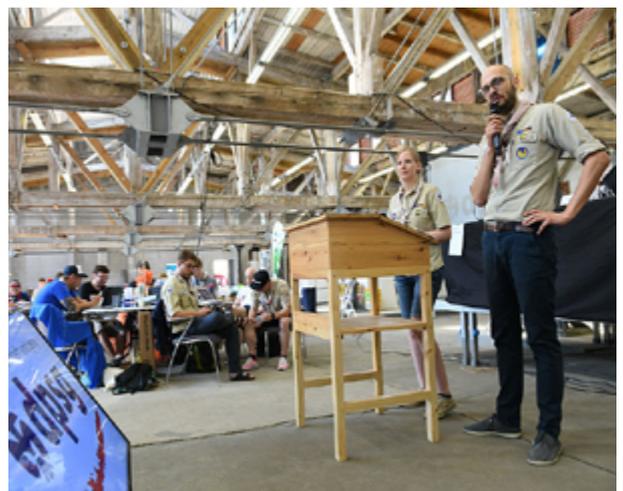




Foto 1 & 3: Christian Schnaubelt, DPSG

für die Zeit meines Besuches ein Host an die Seite gestellt, der mir alle Fragen rund um die Bundesversammlung und den Verband beantwortete. Dank der guten Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes via Facebook wusste ich schon ungefähr welche Themen auf der Tagesordnung der Bundesversammlung standen: es wurde ein neuer Bundesvorsitzender gewählt, Entscheidungen zum Spendenzweck der Jahresaktion 2019, zu einer möglichen „DPSG-App“ und zum nachhaltigen Reisen innerhalb des Verbandes wurden getroffen. Sehr grundlegend für die zukünftige Pädagogik des Verbandes waren die Entscheidungen im Bereich der Altersstufen: Übergänge innerhalb der vier Altersstufen können jetzt flexibler gestaltet werden. Der Stufenwechsel erfolgt in einer Altersspanne und nicht mehr mit Erreichen eines bestimmten Alters: der Wechsel von der Pfadfinderstufe in die Roverstufe ist beispielsweise in Zukunft im Alter von 15 bis 16 Jahre möglich.

Am Freitagnachmittag, dem Zeitpunkt meines Besuches, wurden Anträge zum Jahresthema 2020 und zum Facharbeitskreis Behindertenarbeit beraten. Um die Frage des Jahresthemas entbrannte eine lebendige Diskussion, die ich vor Ort verfolgen konnte. Den stimmberechtigten Mitgliedern standen zwei Themen „Müll“ oder „Spielen“ zur Entscheidung. Mit dem Thema „Spielen“ wollten die Antragsstellenden die spielpädagogischen Skills des Verbandes stärken. Das Thema „Müll“ zielte auf die weltweite Umweltverschmutzung und die Frage wie Pfadfinder*innen sich im Sinne einer nachhaltigeren Gesellschaft einbringen können. Die beiden Anträge wurden nacheinander vorgestellt und gegeneinander diskutiert. Wie mir mein Host erklärte, wurde dieses Verfahren auf der vergangenen Bundesversammlung beschlossen und soll verhindern, dass über beide Anträge zeitaufwendig im Einzelnen diskutiert werden muss. Nach einiger Diskussion und sinnvollen Ergänzungen zum Antrag wurde dann abgestimmt. Es konnte sich das Thema „Müll“ (vorläufiger Arbeitstitel) mit großer Mehrheit durchsetzen. Ebenfalls wurde in meinem Beisein entschieden, dass der Facharbeitskreis Behindertenarbeit zukünftig „Inklusion“ genannt wird. Schön zu sehen, wie auch im Jugendverband über eine inklusivere Gesellschaft diskutiert wird und Inklusion nicht nur ein Thema der SGB VIII Reform ist.

Nach dem Ende der offiziellen Antragsberatung konnte ich mir in informeller Runde am Grill noch einen Eindruck von der Lebendigkeit des Verbandes verschaffen. Jugendverbände sind gelebte Orte der Demokratie, das hat diese Konferenz für mich einmal mehr eindrucksvoll bewiesen.

2. Jugendpolitischer Stammtisch Jugendhilfeausschüsse - Instrumente für die Interessen junger Menschen?

Zu Gast beim Jugendclub Iuventus, der für eine gemütliche Atmosphäre und beste kulinarische Versorgung sorgte, fand unser zweiter Jugendpolitischer Stammtisch Mitte April mit dem Thema Jugendhilfeausschuss statt. Eingeladen wurde zur Diskussion Rüdiger Ulrich, der langjährige stellvertretende Vorsitzende des Gremiums. Mit ihm gemeinsam konnten wir leicht verständlich die Grundlagen klären: Wer sitzt dort und warum? Was kann der Jugendhilfeausschuss entscheiden? Wie kann man Einfluss auf den Jugendhilfeausschuss nehmen? Auch unsere Jugendhilfeausschussmitglieder Katja Meier und Sven Heinze beteiligten sich an der Diskussion und brachten die Perspektive des Stadtjugendrings ein.



Dabei erwies sich Rüdiger Ulrich als wandelndes Lexikon zum Leipziger Jugendhilfeausschuss: Mit vielen spannenden und teilweise auch erheiternden Geschichte konnte er den Teilnehmer*innen ein lebendiges Bild des Gremiums vermitteln. Ohne Geld und ohne viel Wissen wurde einfach mit der Arbeit begonnen, immer mit dem Ziel im Hinterkopf etwas für die Leipziger Jugend zu schaffen.

Unser Dank gebührt Rüdiger Ulrich für diese erhellenden Einblicke.

Fach AK Jugendverbandsarbeit Mädchen- und Jungenarbeit

Im Rahmen des AK Jugendverbandsarbeit beschäftigen wir uns immer mit einem inhaltlichen Thema der Jugendverbandsarbeit. Ende Juni stellte Elisabeth Korn von der SJ - Die Falken Leipzig das Konzept ihrer Jungen- und Mädchenarbeit vor:

Auch wenn rechtlich Männer und Frauen längst gleichgestellt sind, unterscheidet sich die Lebensrealitäten von Mädchen und Jungen und die Erwartungen an sie deutlich. Mädchen sollen erfolgreich in der Schule sein, sich um andere kümmern und dabei hübsch aussehen. Jungen sollen keine Angst haben und Schmerzen ertragen lernen, im Zweifel sollen sie Probleme unter sich klären.

In unserer Arbeit als Jugendvereine und Jugendverbände sind wir mit den geschlechterspezifischen Erwartungen an Mädchen und Jungen täglich konfrontiert. Bei uns verbringen Kinder und Jugendlichen einen großen Teil ihrer Freizeit und lernen auch hier, wie sich Mädchen und Frauen bzw. Jungen und Männer zu verhalten haben.

Die meisten Einrichtungen der Jugendarbeit und Jugendverbände arbeiten koedukativ, das heißt, dass sie mit gemischten Gruppen von Mädchen und Jungen arbeiten. Koedukative Arbeit ermöglicht Jungen und Mädchen den gleichen Zugang zu Tätigkeiten, Freizeit- und Bildungsangeboten. Trotzdem ist zu beobachten, dass in gemischtgeschlechtlichen Gruppen Mädchen und Jungen geschlechtstypische Aufgaben übernehmen oder Angebote wahrnehmen. So kümmern sich häufig Mädchen bei einem gemeinsamen Kinonachmittag, um das Essen und die gemütliche Gestaltung des Raumes, während die Jungen die Technik aufbauen und den Beamer einstellen.

Im Rahmen von koedukativen Settings gibt es die geschlechtstypische Erwartungen die an Mädchen und Jungen mit denen sie konfrontiert werden. „Geschlechtsuntypisches Verhalten“ wird häufig abgewertet und so gesellschaftlich sanktioniert. Im Rahmen unserer Jugendarbeit wollen wir allen Kindern und Jugendlichen aber die Möglichkeit bieten neue Tätigkeiten und Verhaltensweisen auszuprobieren und zu lernen. Um das auch zu ermöglichen kann es sinnvoll sein bestimmte Angebote nur für Mädchen- oder Jungengruppen anzubieten und so auch einen Rahmen zu bieten geschlechtstypisches Verhalten zu reflektieren. Mädchenarbeit wird dabei immer von Frauen, während Jungenarbeit von Männern angeboten wird. Im Rahmen von Mädchen- und Jungenarbeit ermuntern wir Jungen und Mädchen Rollenbilder zu überdenken und neue Geschlechterrollen auszuprobieren. Sie können neue Erfahrungen machen und wir bieten ihnen positive Vorbilder. Vor allem Jungen haben im Rahmen von Jungenarbeit realt männliche Vorbilder, die sie sonst in pädagogischen Zusammenhängen selten haben.

Im Rahmen von Mädchenarbeit werden Mädchen begleitet und unterstützt, ihre eigenen Lebenspläne zu verwirklichen. Sie erleben einen Freiraum von Jungen, indem sie den Bewertungen von Jungen nicht ausgesetzt sind. Wir können sie dabei unterstützen ein positives Gefühl gegenüber sich und ihrem eigenen Körper zu entwickeln.

In der Jungenarbeit unterstützen wir Jungen darin, ihre eigenen Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen, zu artikulieren und wahrzunehmen. Jungenarbeit ist ein Rahmen in dem sie sich ihrer Grenzen und der Grenzen anderer bewusst werden können und diese achten. Jungenarbeit ist ein Freiraum in dem sie sich ohne Angst und Druck ausprobieren können. Sie sollen so eine positive und ganzheitliche Identität entwickeln können.



Jugendpolitik aktuell

Fachstandards Jugendverbandsarbeit

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 26.03.2018 entschieden die Mitglieder über die Fachstandards des Leistungsbereiches Jugendverbandsarbeit. Die Fachstandards wurden vorher im Unterausschuss Finanzen und Jugendhilfeplanung vorberaten. Da zwischen der Verwaltung und dem Facharbeitskreis ein Konsens bestand, votierten der Jugendhilfeausschuss einstimmig für die Fachstandards.

Diese sind nun auf unserer Internetseite <https://www.stadtjugendring-leipzig.de/jugendpolitik-aktuell/jugendhilfe-in-leipzig/> einseh- und herunterladbar, ebenso wie die Fachstandards der anderen Leistungsbereiche.

Landkreisporträt Leipzig im CORAX

In der Ausgabe #6/2017 des CORAX-Magazin erschien ein Landkreisportrait von Leipzig. Als Dachverband und Freier Träger haben wir der Redaktion Fragen zu den Herausforderungen der Jugendhilfe beantwortet. Befragt wurden auch das Jugendamt und ein Mitglied des Jugendhilfeausschusses.

Fragen waren dabei unter anderem: Wie stark und geeignet empfinden Sie die Jugendhilfeeinfrastruktur, um auf die Herausforderungen zu antworten? Worin sehen Sie als Träger ihren Auftrag und wie agieren Sie in der Stadt? Vor welchen Möglichkeiten und zentralen Herausforderungen stehen Kinder und Jugendliche in der Stadt? Wo sehen Sie für die Zukunft die größten Entwicklungspotentiale und Herausforderungen in der Stadt, bezogen auf die Jugendarbeit/Jugendhilfe?

Das vollständige Landkreisporträt zum Nachlesen (PDF)

Das Fördermodell der Jugendverbandsarbeit findet Anwendung

Nach einer zweijährigen Ausarbeitungsphase in den Sitzungen des Facharbeitskreises Jugendverbandsarbeit mit Berechnungen, Rücksprachen mit der Verwaltung, Diskussionen und Umfragen wurde im Herbst 2017 das finale Fördermodell im Arbeitskreis Jugendverbandsarbeit positiv votiert. Anschließend wurde es an die Verwaltung weitergereicht und wird nun im Förderjahr 2018 erstmalig angewandt werden. Wir danken allen Jugendverbänden, die sich an diesem Prozess beteiligt und ihn zu einem positiven Abschluss gebracht haben.

Leipziger Jahr der Demokratie 2018

Das Leipziger Jahr der Demokratie befindet sich jetzt gerade in seiner heißen Projektphase: nach gründlicher Prüfung von mehr als einhundert eingereichten Projekten wurden 27 ausgewählt und werden in den kommenden Monaten durchgeführt. Das übergreifende Ziel des Demokratie Jahres ist es dabei die lokale Demokratie mit einer breiten Palette von Angeboten zu stärken und das Thema Demokratie damit in den Mittelpunkt zu stellen.

Die Projekte sind dabei so vielfältig in ihren Konzepten, Methoden und Arbeitsweisen wie die Stadt Leipzig insgesamt. Während sich das Projekt „Clubpolitiken“ mit der Stärkung der Demokratie innerhalb der Leipziger Clubszene beschäftigt, arbeitet das Projekt „Grünau gemeinsam gestalten“ Stadtteilbezogen und soll die Bewohner*innen des Stadtteils zusammenbringen. Wieder eine sehr andere Zielrichtung bietet das Projekt „Wem gehört die Stadt“, welches als Genreübergreifendes Kunstprojekt zu den Themen Bürgerbeteiligung, Demokratieförderung und Stadtentwicklung geplant ist. Und zu guter Letzt soll noch der Leipziger Demokratietag im September erwähnt werden, der die Chance eröffnen möchte Akteure und Ansätze aus dem Bereich Demokratiepädagogik erleb- und sichtbar zu machen.

Kurz gesagt auf uns kommen einige spannende Projekte zu.

Alle relevanten Informationen findet ihr unter <https://demokratie.leipzig.de>

Aus der Geschäftsstelle

Demokratie als Lebensform - Hinweis auf Broschüre

Anschließend an unseren Fachtag „Werkstätten der Demokratie?! – Demokratische und politische Bildung in der Jugend(verbands)arbeit“ erarbeiten wir gerade in der Geschäftsstelle eine Broschüre zum Thema. Die Broschüre wird einerseits kurze theoretische Beiträge um das Thema versammeln und andererseits Best Practice Beispiele der Leipziger Jugendverbände zusammenbringen.

Unter der Fragestellung „So gestalten wir Demokratie bei uns im Jugendverband, der Stammesversammlung, dem Zeltlager oder der Juleica“ wird dort einiges erfahrbar sein. Die Broschüre soll noch in den Sommerferien fertiggestellt und veröffentlicht werden.



Fachtag Jugendverbandsarbeit Nachbetrachtung

„Werkstätten der Demokratie?! - Demokratische und politische Bildung in der Jugend(verbands)arbeit“ so lautete das diesjährige Thema unseres Fachtag „Neue Impulse für die Jugendverbandsarbeit“ 2018. Anknüpfend an das „Jahr der Demokratie“ der Stadt Leipzig ist auch das Jahresthema des Stadtjugendring Leipzig e.V. in 2018 „Demokratische Bildung – Demokratie verstehen und leben“.

Doch zurück zu unserem Fachtag 2018: Einen ganzen Tag boten wir Haupt- und Ehrenamtler*innen, insbesondere Menschen aus der Jugendverbandsarbeit, die Möglichkeit sich in einem unserer drei Workshops mit dem Schwerpunkt auseinanderzusetzen, zu diskutieren, Ideen einzubringen, Fragen zu stellen und sich auszutauschen.

In zwei einleitenden Impulsreferaten wurde der inhaltliche Rahmen des Fachtages gesetzt und die ersten Fragen zum Thema aufgeworfen. So fragte Christian Kurzke, Studienleiter an der Evangelischen Akademie Meißen: Wer beteiligt sich und warum? Was sind die Schwierigkeiten an Beteiligung an unserer Demokratie?. Philipp Schweizer, Geschäftsführer des Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V., referierte über die „Demokratie als Lebensform“.

Er erläuterte, dass junge Menschen das Erkennen ihrer Interessen und das Eintreten für eben diese erlernen müssten und betonte in diesem Zusammenhang die Wichtigkeit von Jugendverbands- und Gruppenarbeit für die Demokratie und das demokratische Handeln. Er verwies aber auch auf die Schwierigkeiten von institutionalisierten Beteiligungsformaten. In den anschließenden, vertiefenden Workshops wurde das Schwerpunktthema „Werkstätten der Demokratie?!“ auf unterschiedliche Weise betrachtet und erörtert. So setzte Philipp Schweizer sein, im Impulsreferat aufgeworfenes, Thema fort und sprach mit den Teilnehmern über die demokratische Gestaltung des Alltags im Jugendverband, über Herausforderungen und Fallstricke.



Matthias Stock, Teamleiter für offene Arbeit beim Internationalen Bund, diskutierte über gelingende Beteiligung im Jugendclub und deren Voraussetzungen. Die Teilnehmer hatten hier die Möglichkeit ihre Erfahrungen in der offenen Jugendarbeit anzusprechen und in einen Erfahrungsaustausch zu treten.

Der dritte Workshop befasste sich mit dem Umgang von menschenverachtenden Einstellungen in der Jugendarbeit. Referentin Susanne Feustel vom Kulturbüro Sachsen e.V. verwies auf die Schwierigkeiten und Fallstricke die sich bieten. Ein Einfaches richtig gibt es hier selten. Gerade in der Jugendarbeit sei es aber wichtig, Haltung zu zeigen.

Der Fachtag endete am Nachmittag mit einem gemeinsamen Abschlussplenum, in dem die Ergebnisse der einzelnen Workshops allen anderen Teilnehmer*innen vorgestellt wurden. Mit vielen neuen Impulsen und Eindrücken ging es dann zufrieden nach Hause.

Wir freuen uns schon auf unseren gemeinsamen Fachtag 2019!

Abschlussbericht der Jugendleiter*innen-Schulung 2018

Auch in diesem Jahr bot der Stadtjugendring Leipzig eine Ausbildung zum Jugendleiter und zur Jugendleiterin an. Während zwei Wochenenden im Mai und Juni trafen sich engagierte Menschen um die Grundlagen der Jugendarbeit kennen zu lernen. Die Zusammensetzung der 23 Teilnehmer und Teilnehmerinnen hätte nicht vielseitiger sein können. Aus allen Bereichen der Jugendarbeit und aus allen Altersklassen kommend, konnte eine bunte Mischung den umfangreichen Erfahrungsaustausch ermöglichen. Lernen durch Beteiligung und Vertrauen war das Motto des fünfköpfigen Teams, welches eine Vielzahl an Gelegenheiten schaffte um alle TN mit einzubinden. Durch viele Gruppenarbeiten und ähnliche Methoden, die zu einem positiven Gruppenklima beitrugen, konnten alle (Ja, inklusive des Teams) voneinander profitieren.

Es ist schwer die Highlights der Schulung zusammenzufassen, deswegen hier nur ein kleiner Auszug: Die kleinen gemeinsamen Spiele, die sich über die gesamte Ausbildung verteilten, waren immer ein riesen Spaß. Wildes plätze tauschen, Zeitungshaut oder Ninja („HA-HO“) wären wohl am liebsten durchgehend gespielt worden - aber es gab ja auch noch Inhaltliches zu lernen.

Hier ist insbesondere der Teil der Demokratiebildung zu erwähnen, der in diesem Jahr auch das Motto des Stadtjugendringes ist und deshalb besonderen Stellenwert in die Schulung hatte. Spannende Rollenspiele und Szenarien zum Umgang mit Macht, Rassismus und Klassismus erzeugten den ein oder anderen „AHA“ Effekt bei den Teilnehmenden.

Weniger AHA-Effekte aber dafür jede Menge gute Laune schaffte der „Bunte Abend“ mit dem Thema „Hallewood“. Ein selbst ausgearbeiteter Programmabend den die Gruppe selbstverantwortlich vorbereitet und durchgeführt hat. Bei der großen Preisverleihung in der Jugendherberge in Halle blieb kein Auge trocken.

Nach der erfolgreichen Schulung einen riesen Dank an das Team und die gesamte Gruppe für diese sehr schönen und lehrreichen Wochenenden! Wir freuen uns aufs nächste Jahr!

Daniel Rosenthal (für das Team)



Beiträge unserer Mitglieder

Goldene Ehrennadel der Stadt Leipzig für Daria Luchnikova

Wir gratulieren Daria Luchnikova vom Jugendclub IUVENTUS zur Verleihung der Goldenen Ehrennadel der Stadt Leipzig. Diese besondere Auszeichnung der Stadt Leipzig wird seit 1999 an Personen verliehen, die sich ehrenamtlich im sozialen, sportlichen oder kulturellen Bereich in besonderer Weise nachhaltig engagieren. Daria Luchnikova hat sich diese Auszeichnung durch ihr vielfältiges Engagement wirklich redlich verdient.

Toll das du so aktiv bist. Wir sind sehr froh dass wir dich hier bei uns in Leipzig und im Stadtjugendring haben.

Mach weiter so!



„Mut statt Hetze“ - Veranstaltungsreihe zur Stärkung der demokratischen Jugendarbeit in Stadt und Land

Mit unserer gemeinsamen Veranstaltungsreihe wollen wir Möglichkeiten zum Austausch, zur Kooperation und zur Vernetzung zwischen engagierten Menschen aus der Jugend(verbands)arbeit in Leipzig sowie im Landkreis Leipzig schaffen.

1. Thementag: **Demokratie, Politik und Rechtspopulismus**
Ort: Dorf der Jugend, Grimma – 8.09. 10.00 – 17.00 Uhr – u.a. mit und Ina Lorenz (Werkstatt junge Demokratie, Kulturbüro Sachsen)
Einführung, inhaltlicher Impulsvortrag, Thementische & Vorstellung des Projekts „Dorf der Jugend“
2. Abendveranstaltung: **Mitbestimmung leicht gemacht** - Methoden der Demokratiebildung
Ort: Leipzig, 27.09 – Ildikó Jahn (Jugendbildnerin, langjährige Erfahrungen beim NDC und in der Jugendverbandsarbeit)
3. Abendveranstaltung: **Was tun gegen Stammtischparolen?**
Ort: Bad Lausick – 24.10 – Susanne Feustel (Kulturbüro Sachsen) angefragt
4. Thementag: **Betzavta - Miteinander** - Ein Bildungskonzept zur Demokratie-, Toleranz- und Menschenrechtserziehung
Ort: Leipzig 17.11 - ganztätig
5. Abendveranstaltung: **Aktiv werden, agieren statt reagieren**
Demokratische Zivilgesellschaft stärken.
Ort: Leipzig, 29.11 - Moderation: Andreas Rauhut & Frederik Schwieger
Was können wir tun? Wie können wir uns einbringen? Ausblick auf Superwahljahr 2019

Termine für Mitglieder

28. August, 18.00 Uhr
Hauptausschuss
Ort: Stadtjugendring
25. Oktober, 17.30 Uhr
Vollversammlung
Ort: wird noch bekannt gegeben
13. Dezember, 18.00 Uhr
Weihnachtlicher Hauptausschuss
Ort: Wer lädt uns ein?

Facharbeitskreis-Jugendverbandsarbeit und Ehrenamt

21. August, 9.00-11.00 Uhr
Thema: Jugendarbeit und Schule
23. Oktober, 18:00-20:00 Uhr
Thema: Ehrenamt
04. Dezember, 9:00-11:00 Uhr
Thema: Datenschutz und Mitgliederverwaltung
Ort: Amt für Jugend, Familie und Bildung
(Naumburger Straße: 26, 04299 Leipzig)
- Ort wenn nicht anders angegeben:
Seminarraum Stadtjugendring

Quarterly abonnieren oder abbestellen ?

Über unser An- und Abmeldeformular auf unserer Internetseite jederzeit möglich!

Impressum

Stadtjugendring Leipzig e.V.
Stiftsstraße 7, 04317 Leipzig
Tel.: 0341 6894859
sjr@stadtjugendring-leipzig.de
www.stadtjugendring-leipzig.de

Vorstandsvorsitzende: Dorit Roth
Geschäftsführer: Frederik Schwieger
Eintragung im Vereinsregister
Registergericht: Amtsgericht Leipzig
Registernummer: VR 511/91

Unterstützen Sie unsere Arbeit!

IBAN: DE06860555921146900747
BIC: WELADE 8 LXXX
Unsere Arbeit ist als gemeinnützig und förderungswürdig anerkannt. Spenden und Förderbeiträge sind steuerabzugsfähig.

Redaktion: Susann Schenkel, Frederik Schwieger | Satz und Layout: Frederik Schwieger

Fotos und Grafiken, wenn nicht gekennzeichnet: © Stadtjugendring Leipzig e.V.

Der Stadtjugendring Leipzig e.V. als Herausgeber übernimmt für externe Links, auf die in dieser Publikation verwiesen wird, keine Haftung. Für die Inhalte externer Links ist allein deren Betreiber verantwortlich.